



FRISCHE IDEEN GESUCHT

Wie IT-Innovationen helfen, Mitarbeiter zu gewinnen

Ob Start-up oder etabliertes Unternehmen – Erfolg hängt maßgeblich von frischen Ideen, effizienter Zusammenarbeit und zukunftsorientierten Mitarbeitern ab. Oder kurz: von Innovationen.

Schlankere Prozesse oder eine ungewöhnliche Herangehensweise an bekannte Herausforderungen – all das können Innovationen leisten. Entscheidend sind die Fragen, in welchem Umfeld sich Ideen optimal entfalten und welches Klima dazu beiträgt, Innovationen umzusetzen.

Vor allem die Informations- und Kommunikationstechnik beeinflusst maßgeblich unser Leben, Lernen, Arbeiten und Wirtschaften. Digitale Trends wie Social Media, Cloud Computing oder Big Data versprechen riesige Innovationspotenziale. Dafür benötigen Unternehmen vor allem eines: Die besten Mitarbeiter, die mit ihren Ideen Innovationen erst möglich machen.

Im Technologieumfeld ist dabei die eigene Innovationsfähigkeit elementarer Bestandteil des Recruitings: Für gefragte IT-Profis, die selbst nach neuen Wegen suchen, Produkte und Dienstleistungen zu verbessern, ist das Fördern von Innovationen eine Grundvoraussetzung, um sich für ein Unternehmen zu entscheiden.

Innovationskraft
deutscher Unternehmen



Vier Schritte zum
Innovationsführer



IT als
Innovationstreiber



Case Studies:
Innovative IT-Projekte



Beste Mitarbeiter
durch Innovationen



Innovationspotenziale
nutzen



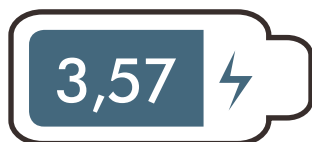
Attraktiver durch
Innovation



Wie innovativ sind Unternehmen in Deutschland?

Die größte Herausforderung ist die Definition der eigenen Innovationsfähigkeit. Oft versuchen Unternehmen, Innovationen über das Budget für Forschung und Entwicklung oder die Zahl der angemeldeten Patente zu messen. Doch auch Prozess- oder Serviceanpassungen spielen eine Rolle. Sie werden jedoch aufgrund schlechter Messbarkeit nicht als Innovationen eingestuft. Man spricht von einem sogenannten Innovation Gap.

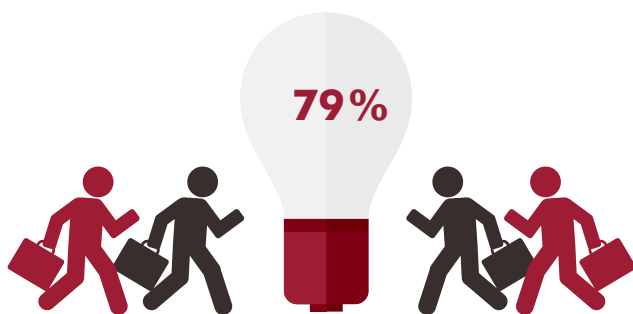
Vor allem große Unternehmen stufen sich in der Arbeitsmarktstudie von Robert Half als innovativer ein (3,84 auf einer Skala von 1 bis 5) als kleine (3,38) und mittlere (3,53). Sie berücksichtigen meist mehr Key-Performance-Indikatoren und beziehen beispielsweise auch das Wissen der Mitarbeiter ein. Aber bestätigen sich diese Einschätzungen in der Realität?



Auf einer Innovationsskala von 1 bis 5 sehen sich deutsche Unternehmen bei 3,57.

Eines steht fest: Innovative Unternehmen haben es leichter, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Mehr als drei Viertel setzen die Attraktivität für Bewerber in direkten Zusammenhang mit der Innovationsfähigkeit.

Glauben Sie, dass technologische Innovationen positiven Einfluss auf die Gewinnung von qualifizierten IT-Kräften haben?



aller Unternehmen sagen „Ja“

70% der kleinen Unternehmen

80% der mittleren Unternehmen

86% der großen Unternehmen

Quelle: Arbeitsmarktstudie 2015, Robert Half Technology, Befragte: 200 CIOs und CTOs in Deutschland.

Vier Schritte, mit denen Ihr Unternehmen zum Innovationsführer wird



EINE STRATEGISCHE BASIS SCHAFFEN

Ungewöhnliche Ideen führen langfristig nur zu Innovationen, wenn sie kontinuierlich erfasst und hinterfragt werden. Das kann nur gelingen, wenn die Strategie des Unternehmens klar definiert und jedem bekannt ist.



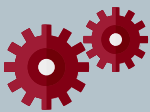
DIE FÜHRUNGSKRÄFTE MIT EINBINDEN

Führungskräfte fördern eine Kultur, die neue Ideen unterstützt. Dazu zählt die Entwicklung klarer Strukturen und Prozesse, um Innovationen zu erkennen und umzusetzen.



BESTE BEDINGUNGEN FÜR MITARBEITER BIETEN

Zu einem innovationsfreundlichen Klima gehört auch die Personalentwicklung. Sie fördert die für Innovationen wichtigen Kompetenzen der Mitarbeiter, etwa eigenverantwortliches Handeln, ein Verständnis für Fehler oder visionäres Denken.



DIE INFRASTRUKTUR AUSBAUEN

Die Grundlagen für Innovationen sind sowohl finanzielle als auch technologische Möglichkeiten. So kann die IT mit modernen Technologien wie Big Data oder Cloud Computing Innovationen unterstützen und gleichzeitig attraktiv für Fachkräfte werden.

Innovationen mit externer Unterstützung

Neue Ideen entstehen nicht immer ausschließlich in den eigenen Reihen. Öffnen Sie sich für Innovationen von außen. Beziehen Sie Partner, Dienstleister und Kunden in eine Problemstellung mit ein oder lassen Sie Mitarbeiter aus anderen Abteilungen Ideen einreichen.



Die IT als Innovationstreiber

Im Jahr 2018 braucht die digitalisierte Arbeitswelt 50 % weniger klassische Geschäftsprozess-Experten und dafür 500 % mehr Kandidaten für digitale Schlüsselpositionen, prophezeit das Marktforschungsunternehmen Gartner¹. Bereits jetzt glauben 91 % der befragten deutschen CIOs und CTOs, dass Technologie und IT in diesem Jahr eine wichtige Rolle für das Geschäftswachstum spielen werden. Die folgenden Initiativen stehen für IT-Verantwortliche in den nächsten 12 Monaten ganz oben auf der Agenda.

TOP 3 IT-Initiativen 2015



Mobile Lösungen: Bei einem Drittel der Unternehmen stehen sie laut Arbeitsmarktstudie von Robert Half ganz oben auf der Agenda. Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten, wie Lösungen in diesem Bereich Einfluss auf unser Arbeitsleben nehmen, etwa in Form von Anwendungen, der Verfügbarkeit von Informationen oder von Dienstleistungen, die sich mobil nutzen lassen.



Verbesserung der Geschäftsprozesse: Dieses Thema steht bei deutschen CIOs und CTOs mit 30 % an zweiter Stelle. Damit ist das Angebot von digitalen Dienstleistungen oder Produkten gemeint, die durch digitale Services unterstützt werden. Laut der Gartner-Studie werden spätestens Ende 2016 viele Firmen Marktanteile verlieren, weil sie den digitalen Wandel nicht rechtzeitig vollzogen haben.



Virtualisierung: Mit ebenfalls 30 % ist der Dauerbrenner der vergangenen Jahre nach wie vor weit oben auf der Liste. Viele Unternehmen erhoffen sich dadurch mehr Flexibilität für ihre Geschäftsmodelle, z. B. durch Ausfallsicherheit, Skalierbarkeit und niedrigere Kosten.

Quelle: Arbeitsmarktstudie 2015, Robert Half Technology, Befragte: 200 CIOs und CTOs in Deutschland; Mehrfachnennungen möglich.

Von diesen neuen Technologien erwarten sich Unternehmen mehrheitlich effizientere Prozesse (45 %) und verbesserte Kundentransaktionen (41 %). Die Bedeutung der IT für Innovationsprozesse wird auch an den Budgets deutlich: Fast die Hälfte (49 %) der Befragten gibt an, dass sich die Ausgaben im Jahr 2015 erhöhen werden, nur 18 % Prozent gehen von sinkenden Budgets aus.

¹ Top 10 Strategic Technology Trends for 2015, <http://www.gartner.com/newsroom/id/2867917>



Case Studies: Innovative IT-Projekte

Die folgenden Case Studies zeigen, wie Innovationen in den Bereichen Cloud, Mobile und Big Data Unternehmen verändern können.



Event-Organisation ganz einfach: So profitiert Vogelsänger von Cloud Computing

Um seine Mitarbeiter bei der Planung von Veranstaltungen und vor Ort zu unterstützen, nutzt die Vogelsänger-Gruppe eine Projektmanagement-Software-Lösung. Früher unterhielt die Agentur-Gruppe hierfür eigene Server- und Speicherressourcen und setzte bei der Software auf ein festes Lizenzmodell. Durch den Wechsel in die Cloud ist die Lösung frei skalierbar und wesentlich flexibler.

[Mehr lesen](#) 

Mobiler Wissensaustausch: The Mobility House ermöglicht mobiles Arbeiten

Die Mitarbeiter des Unternehmens The Mobility House (TMH) beraten Kunden in ganz Europa. Ein Viertel der etwa 50 Angestellten arbeitet überwiegend mobil oder im Home-Office. Daher setzt der Anbieter von Dienstleistungen im Bereich Elektromobilität auf IT, die sich diesen Bedingungen anpasst: Mit mobilen Endgeräten, wie Smartphones und Tablets, und Cloud-Anwendungen sind die Mitarbeiter überall produktiv und können effizient beraten.

[Mehr lesen](#) 

Immer frischer Kaffee: Wie Kaffee Partner Big Data nutzt

Mit der automatisierten Analyse vorhandener Daten schafft der Dienstleister Kaffee Partner Mehrwert für seine Kunden: Die Getränkeautomaten des Anbieters melden selbständig, wenn Vorräte zur Neige gehen oder Wartungsintervalle fällig sind.

[Mehr lesen](#) 

Innovationen als Grundlage für die besten Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden, ist vor allem im IT-Bereich eine Herausforderung: Die Nachfrage übersteigt bei Weitem das Angebot. Entsprechend wählerisch können Kandidaten bei der Auswahl ihres Arbeitgebers sein.

Eine Möglichkeit, geeignete Bewerber für sich zu gewinnen, ist die Etablierung einer Innovationskultur – und die ist keineswegs ein Privileg von Google oder Facebook. Auch viele kleine und mittelständische Unternehmen haben die Möglichkeiten ihrer Innovationskraft bereits erkannt.

Lassen Sie Ihren Mitarbeitern Freiraum

Im Oktober 2014 hat der Software-Konzern Microsoft die Anwesenheitspflicht im Büro für seine Angestellten abgeschafft. Das klare Signal dabei: Wer seinen Mitarbeitern vertraut, bekommt dafür oft auch eine Gegenleistung – in Form von neuen Ideen. Wie die Arbeitsmarktstudie zeigt, haben viele Unternehmen in Deutschland bereits ähnliche Programme.

Glauben Sie, dass die Abschaffung einer Präsenzpflcht im Büro, wie sie Microsoft im Oktober 2014 angekündigt hat, in Ihrem Unternehmen erfolgreich umgesetzt werden könnte?



16% Ja, es gibt bereits eine ähnliche Lösung bei uns.

25% Ja, wir arbeiten aktuell an einer Regelung für Home-Office.

36% Grundsätzlich ja, aber nur für bestimmte Abteilungen.

Quelle: Arbeitsmarktstudie 2015, Robert Half Technology, Befragte: 200 CIOs und CTOs in Deutschland.



Potenziale nutzen mit einem innovationsfreundlichen Umfeld

Um aus der Informations- und Kommunikationstechnologie ein Innovationspotenzial erwachsen zu lassen, müssen strategische Unternehmensziele darauf ausgerichtet sein. So kann in drei einfachen Schritten ein innovationsfreundliches Umfeld geschaffen werden:

1. Machen Sie deutlich, welche Innovationen das Unternehmenswachstum voran bringen

Eine klare Definition der strategischen Ziele durch die Geschäftsführung hilft den Mitarbeitern, die richtigen Ideen zu entwickeln. So führt beispielsweise der konkrete Wunsch nach einem besseren Einkaufserlebnis für Kunden zum gezielten Einsatz von Ressourcen und im besten Fall zu hilfreichen Innovationen.

2. Setzen Sie Innovationen auf die Agenda der Führungsteams

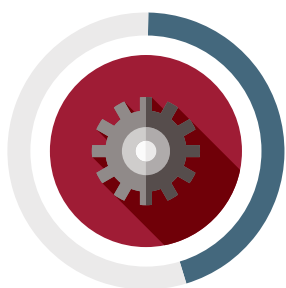
Wenn das Management Innovationen wertschätzt und fördert, nehmen das auch die Mitarbeiter wahr. Das bedeutet, dass Mitarbeiter bei kritischen Entscheidungen unterstützt oder Fehler zugelassen werden, um daraus zu lernen, denn Innovationen sind immer mit einem gewissen Risiko verbunden.

3. Klassifizieren und quantifizieren Sie Innovationen

Innovationen lassen sich zum einen etwa anhand des Return on Investment messen. Zum anderen bedarf es Kenngrößen des Unternehmenserfolgs in kultureller Hinsicht, etwa für den effizienten Einsatz von Mitarbeitern, deren Wissen und Können oder von Kommunikationsprozessen.

Mit Hilfe von IT lassen sich einerseits bestimmte Key-Performance-Indikatoren ermitteln, andererseits helfen Technologien wie Big Data oder Cloud Computing dabei, Daten zu analysieren und zu verarbeiten. Damit lassen sich dann auch übergeordnete Ziele wie eine höhere Kundenzufriedenheit oder durchgängige Prozesse leichter erreichen.

Welche der folgenden Aufgaben übernimmt maßgeblich die Technologie bei der Unterstützung des Geschäftswachstums?



45%

Prozessoptimierung



41%

Verbesserung der Kundenzufriedenheit



8%

Bereitstellung von Daten zur Analyse von Geschäftsdaten



7%

Verbesserung der Kundenkommunikation

Quelle: Arbeitsmarktstudie 2015, Robert Half Technology, Befragte: 200 CIOs und CTOs in Deutschland.



Innovationen machen Unternehmen für Bewerber attraktiver

Mit einer aktiven Innovationskultur fällt es Unternehmen leichter, aus sich heraus neue Ideen zu entwickeln und voran zu treiben. Das hat auch Einfluss auf die Außenwirkung: Je innovativer ein Unternehmen sich präsentiert und je aktiver die Mitarbeiter daran beteiligt sind, desto attraktiver ist eine Firma auch für qualifizierte Mitarbeiter, die sich weiter entwickeln und in einem erfolgreichen Unternehmen einbringen wollen.

Wie das vorliegende Booklet zeigt, haben innovative Unternehmen bessere Chancen, passend qualifizierte IT-Mitarbeiter für sich zu gewinnen. Dies wird in Zeiten eines ansteigenden Fachkräftemangels immer wichtiger. Wenn Sie mit ein paar wenigen Schritten ein innovationsfreundliches Umfeld schaffen, werden Sie auch in Zukunft mit einer starken Arbeitgebermarke die besten Mitarbeiter finden und binden können.

Über die Arbeitsmarktstudie

Die von Robert Half jährlich entwickelte Arbeitsmarktstudie untersucht Trends auf dem Arbeitsmarkt. Die vorliegenden Daten beziehen sich auf die Befragung im Dezember 2014, die von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut unter 200 CIOs und CTOs in Deutschland durchgeführt wurde.

Über Robert Half

Robert Half ist ein weltweit tätiger, spezialisierter Personaldienstleister für die Vermittlung von Fach- und Führungskräften im Finanz-, Rechnungs- und Bankwesen, im IT- und kaufmännischen Bereich. Unsere Mitarbeiter betreuen Unternehmen beim Recruitingprozess und vermitteln an über 340 Standorten weltweit Kandidaten auf Zeit, in Festanstellung oder auf Projektbasis (Interim Manager).

Suchen Sie
passende Mitarbeiter?

Kontaktieren Sie uns!



roberthalf-technology.de

rh Robert Half[®]
Technology